

Wat giff dat to vertellen?

Aktuelles zum Sommerweizen

Anhang: Einladung – Vorführung zur Ansäuerung von organischen Wirtschaftsdüngern

Aktuelles zum Sommerweizen

Aktuelle Entwicklung: In vielen Sommerweizen kommt die Ähre zum Vorschein (siehe Foto). Damit steht auch die Blüte des Sommerweizens unmittelbar bevor.

Weizengallmücke: In der Phase des Ährenschiebens bis zur Vollblüte sollte im Sommerweizen auf die Weizengallmücke geachtet werden. Am Versuchsstandort im Sönke-Nissen-Koog klebten in dieser Woche > 500 Weizengallmücken in der Pheromonfalle. An den Monitoring-Standorten in der Elbmarsch (n=3) und in Kreis Dithmarschen (n=1) lagen die Fangzahlen wiederum < 50. Regelmäßige Windstille in den Abendstunden kann eine intensive Eiablage begünstigen. Zu dieser Zeit sollten auch die Ähren auf eine mögliche Aktivität und Eiablage der Weizengallmücke beobachtet werden. Ist die Mückenaktivität hoch, so sind diese auch leicht zu erkennen und fallen schnell ins Auge (siehe Foto). Sofern ein Durchschnittsbefall von 1 Mücke/Ähre ermittelt wird, sollte in den Abendstunden ein Pyrethroid (z.B. 75 ml/ha Karate Zeon; Gewässerabstand 5 m; NT 108) mit Indikation Weizengallmücke bzw. Zweiflügler zum Einsatz kommen. In Sommerweizen mit einer Resistenz gegen die Weizengallmücke (KWS Baltrum, KWS Jordum, KWS Starlight, Lennox, Scenic, SU Ahab) besteht wiederum keine Gefahr.



Weitere Schädlinge:

- **Getreideblattläuse als Saugschädlinge:** nach aktueller Einschätzung unbedeutend. Vereinzelt sind mal Blattläuse zu finden, der Befall liegt allerdings weit unterhalb der Bekämpfungsschwelle
- **Getreidehähnchen:** In der Elbmarsch sind Überschreitungen der Schadschwelle (0,5 Eier/Larven je Halm bzw. Fahnenblatt oder 10 % zerstörte Fahnenblattfläche) möglich und in einigen Fällen auch bekannt. (Empfehlungen – siehe WD Nr. 36)

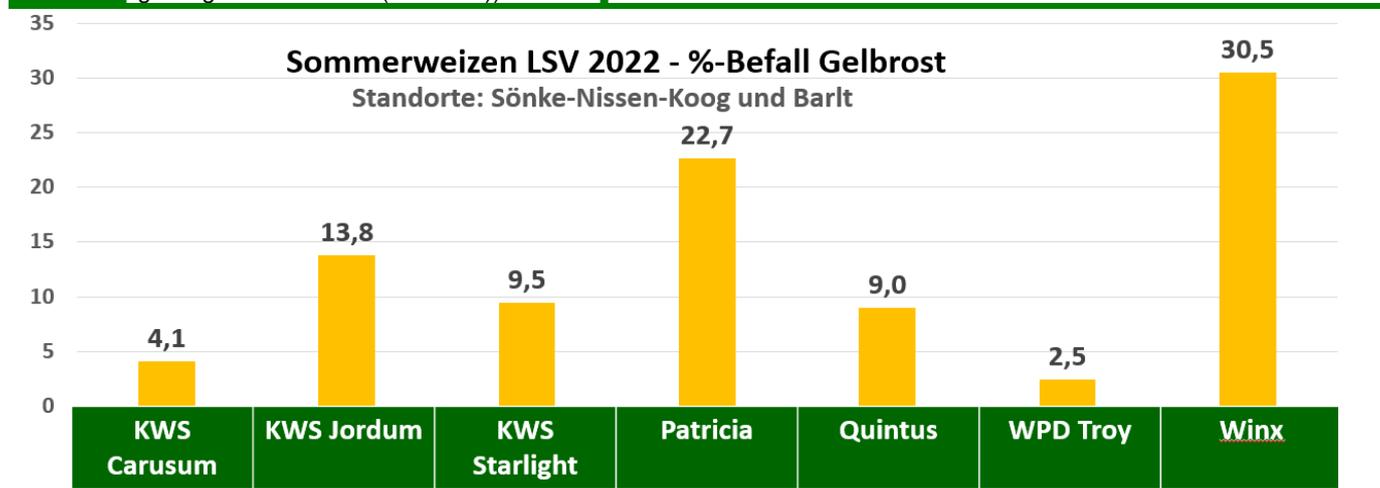


Aktuelle Krankheitssituation: Im Sommerweizen fehlt von pilzlichen Schaderregern jegliche Spur.

- **Rostkrankheiten (Braun- und Gelbrost):** Rostpathogenen gilt es in einer fungiziden Abschlussmaßnahme zu ES 59 (Ende Ährenschieben) bis Ende Blüte (ES 69) die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Mehr Feuchtigkeit in den Beständen, ob durch Tauphasen in den Nächten oder aktuelle Niederschläge, können Braun- und Gelbrost bessere Infektionsbedingungen beschern. In Sorten mit höherer Anfälligkeit für Braunrost (z.B. Licamero, Servus) ist daher etwas mehr Vorsicht geboten und der Verzicht einer fungiziden Abschlussmaßnahme keinesfalls zu empfehlen. Gleiches gilt für den Gelbrost, der in anfälligen Sorten (z.B. Patricia, Winx, Scirocco) auch noch nach der Blüte ertragsrelevant in Erscheinung treten kann. In der Sortenanfälligkeit auf Gelbrost sollten sowohl die BSA-Noten des Bundessortenamtes als auch die letztjährigen Krankheitsbonituren der Landessortenversuche beachtet werden (siehe Empfehlung).

- Ährenfusarien:** Das diesjährige Risiko von Ährenfusarien im Sommerweizen ist gering (Übersicht Risikofaktoren – siehe WD Ausgabe Nr. 37). Nach dem aktuellen Wetterbericht sind Niederschläge zur Blüte des Sommerweizens zwar durchaus möglich, aber der Erreger benötigt auch im Vorwege viel Feuchtigkeit um auf infizierten Stoppelresten in den Fruchtkörpern Sporen zu bilden. Durch die mehrwöchige Trockenheit sinkt das Risiko eines notwendigen Sporenflugs zur Blüte deutlich. Durch den Einsatz eines Tebuconazol-Fungizid möglichst nahe an möglichen Niederschlagsereignissen in der Blüte des Sommerweizens wird ohnehin eine ausreichende Grundabsicherung auf Ährenfusarien erzielt. Nur in sehr anfälligen Sorten (z.B. Servus) bei gleichzeitigem Vorkommen einer ungünstigen Vorfruchtconstellation (z.B. Mais oder Getreide in pflugloser Bearbeitung) kann die Zumischung eines Prothioconazol-Fungizids in Betracht gezogen werden.

Empfehlung 2023: Fungizide Abschlussmaßnahme in ES 59-69 des Sommerweizens						
Absicherung Rostkrankheiten (Gelb- und Braunrost) + Nebenwirkung Ährenfusarien	Schwerpunktempfehlung 1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Orius, Lynx, Tebucur 250 EW) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3m (GAP) ; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: -		Krankheitsanfälligkeit nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes. Je höher die Zahl, desto anfälliger:			
	optional + 0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proline, Traciafin) Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: 1 m / 3m (GAP) ; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: 20 m Bemerkung: Nur in Sorten mit erhöhter Anfälligkeit gegen Ährenfusarien und vorhandenen Risikofaktoren (hohe Niederschlagsintensität (z.B. mehrere Gewitterschauer in der Weizenblüte und ungünstigen Vorfrüchten (v.a. Mais))		Sorte	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarien
			Scirocco	7	4	5
			Quintus	2	4	3
			Licamero	4	7	4
			KWS Mistral	5	5	5
			Servus	4	6	6
			KWS Sharki	4	5	5
			Jack	3	2	4
			SU Ahab	5	5	5
			KWS Starlight	3	4	4
			KWS Carusum	2	3	4
			KWS Jordum	2	3	3
			Patricia	5	3	4
			Winx	5	5	5
			WPB Troy	3	3	5



Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gülleansäuerung während der Ausbringung in wachsende Bestände



Vorführung zur Ansäuerung von Gülle

Am **29. Juni 2023** von **9 bis 12 Uhr** findet auf dem Betrieb

Westerkamp Holsteins, Kim Saß-Hauschildt
Am Westerkamp 1
25485 Hemdingen

eine Vorführung der Ansäuerung von Gülle während der Ausbringung auf
Grünland statt.

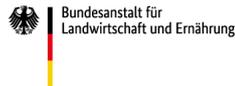
- Vorstellung des bundesländerübergreifenden Modell- und Demonstrationsvorhabens
- Wissenswertes zur Ansäuerung von Wirtschaftsdüngern
- Ad hoc-Gasmessungen
- Vorführung der Ansäuerungstechnik „SyreN“

Kontakt: Lea-Sophie Steffensen, lssteffensen@lksh.de, 0151-14 19 51 89

Gefördert durch



Projektträger



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gülleansäuerung während der Ausbringung in wachsende Bestände



Vorführung zur Ansäuerung von Gülle

Am **27. Juni 2023** von **14 bis 16 Uhr** findet auf dem

Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp

Gutshof

24327 Blekendorf

Treffpunkt: Reithalle

eine Vorführung der Ansäuerung von Gülle während der Ausbringung auf Grünland statt.

- Vorstellung des bundesländerübergreifenden Modell- und Demonstrationsvorhabens
- Wissenswertes zur Ansäuerung von Wirtschaftsdüngern
- Vorführung der Ansäuerungstechnik „SyreN“

Kontakt: Lea-Sophie Steffensen, lssteffensen@lksh.de, 0151-14 19 51 89